Wenn wir die Bibel lesen, lernen wir vieles über den Charakter Gottes.

Eines der bemerkenswertesten Merkmale Gottes ist, dass Er niemanden zu irgendetwas zwingt.

Es gab eine Zeit, in der ich inständig betete, dass der Heilige Geist die volle Kontrolle über mich übernehmen möge – mich führen solle, ohne dass ich es bewusst merke, fast so, als wäre ich besessen.

Menschen, die von bösen Geistern beherrscht werden, verhalten sich so, dass sie die Kontrolle über sich selbst verlieren, als wären sie wahnsinnig geworden.

Ich betete so, bis der Herr mir Verständnis gab: Gott wirkt nicht auf diese Weise, auch wenn Er die Macht dazu hätte.

Er zwingt niemanden und macht niemanden zu einem Gefangenen wie es ein böser Geist tun würde.

Der Heilige Geist ist ein Helfer, ein Ratgeber und sanftmütig.

Er zwingt niemanden, eine Entscheidung zu treffen.

Darum gilt: Wenn ein Mensch das Böse wählt, zwingt Gott ihn nicht zur Umkehr.

Er rät, überzeugt und gibt jeden Grund, die Sünde zu verlassen doch wenn jemand sich weigert, lässt Gott ihn seinen Weg gehen.

Wenn er aber gehorcht, geht Gott mit ihm.

Dasselbe Prinzip gilt auch für den Dienst für Gott.

Viele Menschen warten darauf, eine Vision wie Paulus zu sehen, einen Engel zu empfangen, übernatürlich gedrängt zu werden wie Jona, oder eine Stimme vom Himmel zu hören, die ihnen sagt, was sie tun sollen, oder prophetische Anweisungen zu empfangen.

Ich möchte dir, lieber Bruder oder liebe Schwester, sagen:

Wenn du auf so etwas wartest, wirst du am Ende entmutigt sein, wenn lange Zeit nichts geschieht.

Die Zeit vergeht und du siehst kein Zeichen.

Solche außergewöhnlichen Erfahrungen sind Gnadenhandlungen Gottes, um seine Macht zu offenbaren sie sind nicht die gewöhnliche Weise, wie Gott seine Kinder zum Dienst ruft.

Wir dienen Gott im Glauben, nicht im Schauen (2. Korinther 5,7).

Und Er möchte, dass wir freiwillig handeln, nicht weil wir gezwungen werden.

Drei biblische Beispiele dafür, wie man Gott richtig dient

1. David

David war König von Israel und durchlebte viele Prüfungen. Doch der Herr segnete ihn mit Königtum und Reichtum.

Schließlich begann David, über Gott nachzudenken, und sein Herz wurde bewegt.

Er dachte:

„Ich, David, wohne in einem Palast aus Zedernholz, während mein Gott in einem Zelt aus Tuch wohnt in der Dunkelheit, irgendwo in Silo?“

Da beschloss David aus eigenem Antrieb, ein festes Haus für Gott zu bauen.

Als er diesen Entschluss fasste, heißt es:

> *2. Samuel 7,1–9*
>
> *Als der König in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe gegeben hatte vor allen seinen Feinden ringsum,*
>
> *sprach er zum Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Zedernhaus, aber die Lade Gottes wohnt unter Zeltdecken.*
>
> *Nathan sprach zum König: Geh hin, tu alles, was in deinem Herzen ist; denn der HERR ist mit dir.*
>
> *Aber in derselben Nacht geschah das Wort des HERRN zu Nathan:*

> *Geh hin und sprich zu meinem Knecht David: So spricht der HERR: Du sollst mir kein Haus bauen, dass ich darin wohne.*
>
> *Denn ich habe in keinem Haus gewohnt, seitdem ich die Israeliten aus Ägypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag, sondern bin umhergezogen in einem Zelt und in einer Wohnung.*
>
> *Habe ich etwa zu einem der Richter Israels gesagt, denen ich gebot, mein Volk Israel zu weiden: Warum baut ihr mir kein Zedernhaus?*
>
> *So sprich nun zu meinem Knecht David: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe dich genommen von der Schafhürde, hinter den Schafen her, damit du Fürst seist über mein Volk Israel.*
>
> *Ich bin mit dir gewesen, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir vertilgt; und ich will dir einen großen Namen machen wie den Namen der Großen auf Erden.*

Weil David Eigeninitiative zeigte, versprach Gott ihm, dass sein Thron und sein Königreich ewig bestehen würden.

Durch ihn sollte der Messias kommen, und Jerusalem sollte das Zentrum des Reiches Christi werden.

Davids Herz gefiel Gott mehr als das jedes anderen.

Beachte:

David wartete nicht auf eine Vision, um das Haus Gottes zu bauen.

Er sah den Bedarf und handelte weise.

Dafür belohnte ihn Gott überreichlich.

2. Nehemia

Ein weiteres Beispiel ist Nehemia, der Mundschenk des persischen Königs war.

Eines Tages brachten seine Brüder Nachrichten aus Jerusalem:

Der Tempel und die Stadtmauer lagen in Trümmern.

Nehemia war tief betrübt.

Er fastete, weinte und betete viele Tage lang für die Stadt und um Vergebung Israels.

Nehemia war kein Prophet nur ein gewöhnlicher Mann im königlichen Dienst.

Doch er sagte sich in seinem Herzen:

„Ich kann nicht in Bequemlichkeit leben, während das Haus meines Gottes in Jerusalem in Trümmern liegt!“

Wegen dieser Haltung bewegte Gott das Herz des Königs, Nehemia die Erlaubnis zu geben, die Stadtmauer wieder aufzubauen.

Trotz vieler Feinde und Widerstände vollendete Nehemia das Werk.

Sein Mut und seine Tatkraft hinterließen ein bleibendes Zeugnis, und seine Geschichte steht in der Bibel, obwohl er kein Prophet,

Priester oder Schriftgelehrter war.

3. Die sündige Frau, die Jesus salbte

Ein weiteres Beispiel ist die sündige Frau, die zu Jesus kam.

Trotz ihrer Sünden sah sie, dass seine Füße ungewaschen waren.

Sie handelte von sich aus:

Sie wusch seine Füße mit ihren Tränen statt mit Wasser, trocknete sie mit ihrem Haar, und salbte sie mit teurem Salböl.

> *Lukas 7,44–48*
>
> *Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben, sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihrem Haar getrocknet.*
>
> *Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.*

> *Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt.*
>
> *Darum sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel Liebe gezeigt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.*
>
> *Und er sprach zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben.*

Beachte:

Diese Frau sah das Bedürfnis und handelte, ohne darauf zu warten, dass jemand es ihr sagte.

Ebenso handelten viele andere in der Bibel ohne Vision oder Prophetie (vgl. Matthäus 26,13).

Die Lehre für uns

Wo immer du bist in deiner Gemeinde, deinem Zuhause oder am Arbeitsplatz

warte nicht darauf, dass Gott dir in einer Vision sagt, was du tun sollst.

Wenn du ein Bedürfnis siehst, handle treu.

Gott hat dich mit Ressourcen gesegnet – nutze sie zu seinem Dienst.

Die gute Nachricht kann viele erreichen, selbst wenn du kein Prediger bist.

•Siehst du eine verschmutzte Toilette in der Kirche? Reinige sie.

•Siehst du einen ungepflegten Hof? Arbeite daran.

•Warte nicht, bis jemand anderes beauftragt wird, während du selbst die Fähigkeit dazu hast.

Auch online, wenn du einen geistlichen Bedarf bemerkst und Menschen helfen kannst, Gott kennenzulernen – warte nicht.

Gott wird dich nicht zwingen.

Er ruft uns, weise zu erkennen und zu handeln.

Handle jetzt, an dem Ort, an den dich der Herr gestellt hat für Christus.

Gott wird dir helfen, und dein Erbe wird ewig bleiben.

Gott segne dich.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp